

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH
SWEG Bahn Stuttgart GmbH

Die Schlichtung beginnt

Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) und die SWEG Bahn Stuttgart GmbH (SBS) haben mit der GDL vereinbart, in eine Schlichtung einzutreten. Am 29. Januar 2023 wurde eine Schlichtungsvereinbarung abgeschlossen, die den weiteren Prozess und die einzelnen Ziele der beiden Schlichtungsparteien regelt. Der Arbeitgeber hat Rezzo Schlauch, die GDL Matthias Platzeck als Schlichter benannt.

Die Widerrufsfrist zur Schlichtungsvereinbarung endete am 1. Februar 2023 um 24:00 Uhr. Die Arbeitgeberseite hat die Schlichtungsvereinbarung nicht widerrufen. So kann am Freitag, den 3. Februar 2023, der Auftakt zur Schlichtung stattfinden. Beide Schlichtungsparteien haben sich darauf verständigt, den Arbeitskampf für den Zeitraum der Schlichtung ruhen zu lassen. In diesem Zeitraum wird die GDL also auch zu keinen weiteren Streiks aufrufen.

Verlautbarungen von ver.di sind Luftnummern

In den vergangenen Tagen hat ver.di erneut ohne Erfolg aufzeigen wollen, dass die streikenden GDL-Mitglieder für einen Tarifvertrag kämpfen, der das Entgeltniveau im Gegensatz zu dem bei der SWEG zur Anwendung kommenden ETV absenkt. Damit zeigt ver.di wieder einmal auf, dass ihr Kompetenzen im Bereich Tarif fehlen. Schlimmer noch – sie traut der GDL das zu, was sie im Busbereich der SWEG bereits abgenickt hat, nämlich das Absenken des bestehenden Tarifniveaus. Dabei ist noch kein Tarifvertrag zwischen SWEG/SBS und GDL abgeschlossen und somit kann ver.di noch gar nicht wissen, was Bestandteil eines GDL-Tarifvertrages sein wird. Insofern muss die Angst der Funktionäre wohl groß sein, denn eines ist sicher: Ein GDL-Tarifvertrag wird immer mindestens gleichwertig, meistens aber besser sein!

Ausgang des Tarifkonfliktes ist weiterhin offen

Während der Schlichtung werden beide Schlichtungsparteien nicht über den aktuellen Stand der Schlichtung informieren. Das Ergebnis der Schlichtung ist zwar für keine der beiden Seiten verbindlich, wird aber zum Gegenstand der weiteren Verhandlungen werden. Der Ausgang des Tarifkonfliktes ist genau so offen wie die Frage, ob es noch weitere Arbeitskämpfe geben wird.